

Unterrichtsmodul für die Sekundarstufe I

# Siehst du meinen Weg?

## Fluchtgründe und Fluchtwege



### FACH; SCHULFORM; KLASSENSTUFE

Ethik, Geografie, Politische Bildung; Sekundarschulen; 9.-10. Klasse

### ZEITRAHMEN

5 x 45 Min.

## **THEMA**

In diesem Unterrichtsmodul setzen sich die Schülerinnen und Schüler (SuS) mit dem Thema „Flucht“ auseinander. Ein besonderes Augenmerk wird den Fluchtgründen und -ursachen gewidmet. Es soll verdeutlicht werden, warum Menschen aus ihrer Heimat fliehen, welchen Gefahren sie dabei ausgesetzt sind und welche Wege sie zurücklegen.

## **LEHRPLANBEZUG**

Aktuelle Flucht und Migration, Fluchtursachen und –gründe, Gewissen, Verantwortung, Freiheit, Recht und Gerechtigkeit, Solidarität

## **ERWARTETE KOMPETENZEN**

Das Modul fördert die Kompetenzen der SuS in den Bereichen Urteilsfähigkeit, Argumentation, Diskurs, Orientierung, Deutung, Kommunikation, Kooperation, Sprache, Präsentation, Medien, Perspektivübernahme und Interdisziplinarität.

## **DIDAKTISCHE PERSPEKTIVE**

Ziel der Unterrichtseinheit ist es, dass SuS verstehen, welche Fluchtursachen Menschen dazu bringen, ihre Heimat zu verlassen und welche Belastungen, Gefahren und Unsicherheiten sie bereit sind auf sich zu nehmen, um sich und ihre Familie in Sicherheit zu bringen.

Den Ausgang des Moduls bildet die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Perspektiven aus denen das Thema Flucht betrachtet wird. Dazu beschreiben und analysieren die SuS das Plakat „Siehst du meinen Weg?“. Die Arbeit mit dem Plakat soll das Interesse der SuS am Thema wecken und zur Reflexion des eigenen Standpunkts anregen. Die anschließende Diskussion dient der Aktivierung des Vorwissens, bietet Möglichkeiten zur kritischen Beleuchtung und bildet einen Anknüpfungspunkt für die folgenden Unterrichtsstunden.

Anschließend erarbeiten die SuS mit Hilfe eines Onlinespiels in Gruppen Ursachen für Flucht und Migration. Die Präsentation im Plenum und das Vervollständigen der Ergebnisse durch die Beiträge der anderen Gruppen stellen den Lernertrag sicher. Es folgt eine Klärung zentraler Begrifflichkeiten als wichtige Voraussetzung für die aktive Teilnahme an Diskussionen.

Den Einstieg zu Fluchtrouten und -wegen bildet die arbeitsblattgebundene Beschäftigung der SuS mit einer Landkarte der am häufigsten verwendeten Fluchtrouten nach Europa. Das anschließende Unterrichtsgespräch stellt sicher, dass alle SuS die grundlegenden Informationen erarbeitet und einen Überblick erhalten haben.

Zum Ende des Moduls wird auf Fluchtgründe eingegangen, hierbei können die SuS ihr bisher erworbenes Wissen anwenden und haben die Möglichkeit, dieses zu strukturieren. Außerdem soll ein Bewusstsein dafür geweckt werden, dass Flucht für viele Menschen die einzige Möglichkeit ist, um zu überleben.

## SACHINFORMATION

### *Worum geht es?*

2016 waren mehr als 65 Millionen Menschen auf der Flucht. Viele Monate verging kaum ein Tag, an dem in Deutschland in den Medien nicht von Krieg, Flucht, Auswanderung und Vertreibung berichtet wurde. Die mediale Diskussion wird von Debatten über die Sicherung der Grenzen, eine Kontrolle der Zuwanderung, Obergrenzen für die Aufnahme von Flüchtlingen bzw. Geflüchteten,<sup>1</sup> die Einführung von Kontingenten, die Veränderung der Asylgesetzgebung, die Rechtmäßigkeit von Abschiebungen und – oftmals damit in Verbindung gesetzt – die Bekämpfung der Terrorgefahr bestimmt. Fluchtgründe, Fluchtursachen und Fluchtwege und damit die individuellen Schicksale der Geflüchteten werden seltener thematisiert.

Grundlage einer fundierten Diskussion ist die richtige Verwendung von Begrifflichkeiten und die Kenntnis rechtlicher Hintergründe. Unter Flucht wird ein unfreiwilliger Ortswechsel aufgrund der Gefahr für das eigene Leben verstanden. Dabei muss die oder der Flüchtende nicht notwendigerweise ihr oder sein Heimatland verlassen. Viele Menschen, die als Binnenflüchtlinge bezeichnet werden, fliehen innerhalb eines Landes oder einer Region. Bei Migration handelt es sich dagegen i. d. R. um Menschen, die aufgrund wirtschaftlicher und/oder sozialer Faktoren ihren Heimatort verlassen, um sich in einem anderen Land dauerhaft oder vorübergehend niederzulassen. Häufig vermischen sich die Gründe, das Heimatland zu verlassen, was die Entscheidung über Aufnahme und Ablehnung und die rechtliche Beurteilung von Asylanträgen mitunter schwierig macht.

Wenn über Flucht und Zuwanderung in der Gesellschaft diskutiert wird, stehen oftmals nur die Ankunft der Aufnahmesuchenden sowie Möglichkeiten und Grenzen der Integration im Mittelpunkt. Seltener wird betrachtet, welche langen Wegstrecken und dabei auftretenden Gefahren die Flüchtenden auf sich nehmen. Diese Faktoren greift diese Unterrichtseinheit auf, indem sie auf die zentralen Fluchtrouten eingeht und fragt, warum Menschen die weiten Wege und Gefahren auf sich nehmen. Dieses Modul legte den Schwerpunkt auf Fluchtgründe und -ursachen wie (Bürger-)Krieg, politische, religiöse oder ethnische Verfolgung, Unter-

---

<sup>1</sup> Um einen sensiblen Sprachgebrauch anzuregen, wird heute häufig die Bezeichnung „Geflüchtete“ anstelle von „Flüchtlinge“ bevorzugt. Die Bezeichnung „Flüchtling“ wird teilweise als diskriminierend angesehen. So weist die Gesellschaft für deutsche Sprache darauf hin, dass die Verwendung des Ableitungssuffixes –ling für eine Person steht, für die ein Merkmal charakteristisch ist. Viele Worte, die mit diesem Suffix gebildet werden, sind negativ konnotiert, wie beispielsweise Eindringling oder Emporkömmling. Im Rahmen gesetzlicher Regelung, internationaler Konventionen (z.B. Genfer Flüchtlingskonvention) und im allgemeinen Sprachgebrauch herrscht allerdings weiterhin der Begriff „Flüchtlinge“ vor.

drückung, Diskriminierung, Hunger und Armut sowie Naturkatastrophen und damit auf individuelle Schicksale. Häufig sind die aufnehmenden Länder sogar in irgendeine Weise, direkt oder indirekt, für die Probleme in den Heimatländern der Flüchtenden verantwortlich. Daraus resultiert die doppelte Verantwortung, Fluchtursachen vor Ort zu bekämpfen und die ankommenden Flüchtenden menschenwürdig zu behandeln. Aber auch ein weltbürgerschaftliches Bewusstsein bildet ein Verantwortlichkeitsgefühl aus, das sowohl dem Kampf gegen Fluchtursachen als auch humanitäre Unterstützung der Flüchtenden Bedeutung beimisst.

#### *Welche Materialien werden verwendet?*

Als Einstieg wird ein Plakat beziehungsweise eine Fotomontage zum Thema „Perspektiven auf Flucht“ verwendet, mit der sich die SuS auseinandersetzen (Material 1). Diese ersten Einblicke sorgen dafür, dass das Interesse der Lernenden geweckt wird. Daraufhin folgt ein Online-Spiel zur Annäherung an das Thema Fluchtursachen und Gefahren (Material 2 und 3). Ziel der Unterrichtsstunde ist ein Perspektivwechsel der Lernenden. Im Anschluss an diese Einheit werden Begriffsdefinitionen erarbeitet, die zur Festigung des Allgemeinwissens über dieses Thema dienen. Ein Zusammenhang mit der vorangegangenen Stunde mit Zuordnungen zum Online-Spiel wird hergestellt. Anschließend erarbeiten die SuS mit Hilfe einer Karte den Verlauf der am stärksten frequentierten Fluchtrouten Europas. Diese Sitzung wird mit einer kreativen Schreibaufgabe beendet (Material 5 und 6). In Form eines Brainstormings erarbeiten die SuS verschiedene Fluchtgründe und führen eine Diskussion über die Umsetzbarkeit der Alternativen zu einer Flucht (Material 7 und 8).

#### **Materialien:**

Material 1: Arbeitsblatt 1 – „Siehst du meinen Weg“

Material 2: Internetseite – Onlinespiel „Auf und davon“ + Tabelle

Material 3: Arbeitsblatt 2 – Links zu Begriffsdefinitionen

Material 4: Arbeitsblatt 3 – Landkarte

Material 5: Sachtext – „Gefahren auf der Flucht“

Material 6: Arbeitsblatt 4 – „Fluchtgründe – Warum Menschen fliehen“ + Tabelle

Material 7: Übersicht – Fluchtgründe

## **WEITERFÜHRENDE LITERATUR**

Nuscheler, Franz (2004): Internationale Migration. Flucht und Asyl (Grundwissen Politik).

Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Anne Frank Zentrum Berlin (Hrsg.) (2007): Mehrheit, Macht, Geschichte – 7 Biografien zwischen Verfolgung, Diskriminierung und Selbstbehauptung. Das Lesebuch. Verlag an der Ruhr.

## **ONLINE-LINKS:**

- <https://www.bpb.de/gesellschaft/migration/flucht/>
- [https://www.medico.de/fileadmin/user\\_upload/media/fluchtursachenbekaempfung.pdf](https://www.medico.de/fileadmin/user_upload/media/fluchtursachenbekaempfung.pdf)
- [https://www.medico.de/fileadmin/user\\_upload/media/Warum\\_Menschen\\_fliehen.pdf](https://www.medico.de/fileadmin/user_upload/media/Warum_Menschen_fliehen.pdf)
- <https://www.proasyl.de/material/fluechtlings-und-menschenrechte-in-gefahr-gefluechtete-berichten-ueber-ihre-erfahrungen/>
- <https://www.proasyl.de/material/pro-menschenrechte-contra-vorurteile/>
- <https://www.proasyl.de/material/tag-des-fluechtlings-2018-2/>
- <http://www.the-unwanted.com/theunwanted.html>
- [http://www.oberallgaeu.org/jugend\\_familie\\_soziales/bildung/bildungsregion\\_oberallgaeu/Newsletter - rund um das Thema Flucht Asyl.html](http://www.oberallgaeu.org/jugend_familie_soziales/bildung/bildungsregion_oberallgaeu/Newsletter_-_rund_um_das_Thema_Flucht_Asyl.html)

**ABLAUFPLAN**

Arbeit mit Plakat/Fotomontage, Onlinespiel, Begriffsdefinitionen, Tabelle, Landkarte und grafischer Übersicht

Abkürzungen:  
 GA = Gruppenarbeit  
 LV = Lehrervortrag  
 SA = Schüleraktivität  
 SÄ = Schüleräußerungen  
 SP = Schülerpräsentation  
 UG = Unterrichtsgespräch  
 PA = Partnerarbeit

**1. STUNDE: ZWEI PERSPEKTIVEN AUF FLUCHT**

Lernziele:

- Die SuS gewinnen erste Einblicke in die Thematik „Flucht“.
- Die SuS üben Bildinterpretation am Beispiel des Plakats „Siehst du meinen Weg?“. Sie können Aspekte, die durch das Plakat aufgegriffen wurden, kritisch diskutieren.
- Die SuS erkennen die Bedeutung des Themas und den Bezug zu Deutschland als Aufnahmeland.

Phase	Inhalt	Sozialform	Medien, Material
Einstieg (5 Min.)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Lehrkraft bespricht kurz mit den SuS die Bedeutung der Operatoren „Beschreiben“ und „Analysieren“.</li> </ul> <p><i>Hinweis: Die Bildanalyse besteht grundsätzlich aus zwei Bereichen: Zunächst wird das Bild optisch oder visuell analysiert. Das ist mit dem Operator „Beschreiben“ gemeint. Anschließend findet die inhaltliche Analyse statt. Das ist mit dem Operator „Analysieren“ gemeint.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Lehrkraft zeigt den SuS das Plakat „Siehst du meinen Weg?“ als stillen Impuls.</li> </ul>	UG	M1 Beamer o.ä.
Hinführung (7 Min.)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die SuS beschreiben das Plakat.</li> <li>• Die Lehrkraft notiert Stichworte aus den Schüleräußerungen in einer 2-spaltigen Tabelle an der Tafel (Spalte 1 für Beschreibung).</li> </ul>	SÄ	M1 Tafel o.ä.
Erarbeitung (13 Min.)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die SuS analysieren das Plakat.</li> <li>• Die Lehrkraft notiert Stichworte aus den Schüleräußerungen in der Tabelle (Spalte</li> </ul>	SÄ	M1 Tafel o.ä.

2 für Analyse).

Diskussion/  
Ergebnissicherung  
(20 Min.)

- **Möglichkeit 1:** Die SuS diskutieren mit Hilfe der Methode „Kugellager“ von der Lehrkraft vorgegebene Diskussionsfragen.

PA  
mit wechselnden  
Partnern

*Erläuterung zur Methode „Kugellager“: Die SuS stellen sich in 2 Kreisen auf (ein innerer und ein äußerer), es stehen sich immer zwei SuS gegenüber; SuS haben jeweils eine bestimmte Zeit (1-3 Minuten), um mit ihrem GEGENÜBERSTEHENDEN Partner die jeweilige Frage zu diskutieren. Alle SuS im äußeren Kreis machen einen Schritt nach rechts und haben nun einen neuen Diskussionspartner für die nächste Frage.*

Anschließend erfolgt eine kurze Auswertung dazu im Plenum.

- **Möglichkeit 2:** Die SuS diskutieren im Plenum Aspekte der Thematik, die durch das Plakat angesprochen wurde. Die SuS können selbstständig Fragen einbringen, Meinungen äußern und Diskussionschwerpunkte anregen.

SA

Die Lehrkraft leitet die Diskussion, achtet auf die Einhaltung einer höflichen Gesprächsführung und bringt, wenn nötig, Diskussionsfragen ein.



## 2. STUNDE: FLUCHTURSACHEN – WARUM VERLASSEN MENSCHEN IHRE HEIMATLÄNDER?

### Lernziele:

- Die SuS lernen spielerisch Fluchtursachen und Gefahren einer Flucht kennen.
- Die SuS analysieren die Verschiedenartigkeit von Fluchtursachen.

Phase	Inhalt	Sozial- form	Medien, Material
Einstieg (5 Min.)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einstieg in das Thema mit dem Online-Spiel „Auf und davon“.</li> </ul>		M2 Link
Gruppen- arbeitsphase (20 Min.)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die SuS finden sich in kleinen Gruppen zusammen und werden einem Charakter aus dem Spiel zugeteilt (4-5 Gruppen).</li> <li>• Sofern die technischen Voraussetzungen gegeben sind spielt jede Schülerin und jeder Schüler das Spiel allein. Beim Spielen machen die SuS stichwortartig Notizen und tragen diese in die entsprechenden Spalten der Tabelle ein.</li> <li>• In den Gruppen tauschen die SuS ihre Ergebnisse aus. Das Spiel kann für jeden unterschiedlich schnell und in verschiedenen Situationen enden, daher weist die Lehrkraft im Vorwege darauf hin, dass diejenigen, die bereits fertig sind, sich im Stillen auf den Austausch in der Gruppe vorbereiten sollen, um diejenigen, deren Spielverlauf länger dauert, nicht zu stören. Auch die Gruppenarbeit sollte in angemessener Lautstärke vorgenommen werden, sodass jede Schülerin und jeder Schüler die Möglichkeit hat, das Spiel in Ruhe zu Ende zu spielen.</li> </ul>	GA, SA	M3 Tabelle
Präsentation (15 Min.)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Gruppen tragen ihre Eindrücke und Erarbeitungen im Plenum vor. Zur Ergebnissicherung füllen die SuS die restlichen Spalten der Tabelle aus. Sie wird in der nächsten Stunde noch einmal benötigt.</li> </ul>	SP	M3 Arbeitsblatt

### 3. STUNDE: BEGRIFFSDEFINITIONEN – BEGRIFFSUNTERSCHIEDE BEIM

#### THEMA FLUCHT

Lernziele:

- Die SuS erarbeiten in Gruppen Begriffe im Zusammenhang mit Migration.
- Die SuS stellen einen Rückbezug zu der Onlinespiel-Tabelle her, um die erarbeiteten Begriffe zuzuordnen.

Phase	Inhalt	Sozialform	Medien, Material
Einstieg (5 Min.)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die SuS bilden sieben Gruppen denen jeweils einer der Begriffe zugeteilt wird.</li> </ul>		M4 Links
Gruppenarbeit (20 Min.)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Gruppen erarbeiten mit Hilfe der Materialien eine Definition zu ihrem Begriff.</li> <li>Die SuS ordnen den Begriff (wenn möglich) einem der Charaktere in der Onlinespiel-Tabelle zu und notieren die Merkmale und die Begründungen.</li> </ul>	GA	M3 Tabelle
Präsentation (20 Min.)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Gruppen tragen ihre Definitionen und Zuordnungen im Plenum vor.</li> <li>Die SuS diskutieren die Zuordnungen und notieren die Begriffe in der Tabelle (Material 2).</li> </ul>	SP D	M2

#### 4. STUNDE: FLUCHTROUTEN UND GEFAHREN AUF DEN FLUCHTWEGEN

##### Lernziele:

- Die SuS können die am häufigsten genutzten Fluchtrouten nach Europa beschreiben.
- Die SuS können die größten Gefahren für die Menschen auf der Flucht erklären.
- Die SuS entwickeln Empathie für Flüchtende und ein Verständnis dafür, dass es sich bei Migrationsbewegungen nicht um eine Masse von Menschen, sondern um Individuen handelt.

Phase	Inhalt	Sozialform	Medien, Material
Einstieg (5 Min.)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Lehrkraft gibt einen Überblick über den Verlauf der Stunde.</li> </ul>	LV	
Hinführung (10 Min.)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die SuS beschreiben die Karte, auf der die Hauptfluchtrouten nach Europa zu sehen sind.  <i>Erwartungshorizont: Die SuS erkennen um welches Material es sich handelt, welche Regionen der Erde darauf abgebildet sind und welche Funktion die Karte innerhalb des Themas erfüllt.</i></li> <li>Die SuS arbeiten mit der Karte.  <i>Erwartungshorizont: Die SuS beschreiben den Verlauf der am häufigsten genutzten Fluchtrouten, erkennen die durchquerten Regionen und können die zurückgelegte Entfernung einschätzen (Voraussetzung für realistische Vorstellung der Fluchtsituation).</i></li> <li>Die Lehrkraft bespricht mit den SuS, dass die Fluchtrouten u.a. durch Wüste (Sahara) und über Meere (Mittelmeer, Ägäis) führen.</li> </ul>	SÄ  SA	M5  Landkarte
Erarbeitung (7 Min.)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die SuS überlegen, welche Gefahren sich für die Flüchtenden auf den Fluchtrouten zu Land und zu Wasser ergeben.  <i>Hinweis: Für die Flüchtenden treten dabei u.a. folgende Gefahren auf: Schiffbruch, Ertrinken, Verdursten, Gewalt, Raub und</i></li> </ul>	UG	M5  Landkarte

---

*Folter.*

---

Ausblick (8 Min.)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Lehrkraft wirft die Frage auf, warum Menschen diese weiten Strecken und Gefahren auf sich nehmen.</li> </ul>	UG
----------------------	---	----

Sicherung (15 Min.)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die SuS versuchen sich in die Perspektive einer oder eines Flüchtenden hineinzusetzen. Sie notieren, was sie einer Freundin oder einem Freund, die oder der in ihrem Herkunftsland verblieben ist, über die Gefahren der Flucht berichten würden (Ausdrucksmöglichkeit: Brief).</li> </ul>	SA
------------------------	---	----

*Erwartungshorizont: Die SuS entwickeln Empathie und erlernen die Perspektivübernahme. Sie erkennen die Schwierigkeiten eine realistische Vorstellung über die Bedingungen von Flucht zu entwickeln.*

- Didaktische Reserve: Einige SuS können ihre Notizen freiwillig im Plenum vorstellen.

SP

---

## 5. STUNDE: FLUCHTGRÜNDE

### Lernziele:

- Die SuS lernen unterschiedliche Fluchtgründe kennen.
- Die SuS erkennen, dass es unter bestimmten Bedingungen nur wenige oder keine Alternativen zu Flucht gibt.

Phase	Inhalt	Sozialform	Medien, Material
Einstieg (10 Min.)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Lehrkraft führt mit den SuS ein „Brainstorming“ durch, bei dem die sie spontan äußern, welche möglichen Fluchtgründe ihnen einfallen.</li> <li>• Die Lehrkraft notiert die Vorschläge für alle sichtbar.</li> </ul>	SÄ	Tafel o.ä.
Erarbeitung (10 Min.)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nacheinander liest jeweils eine Schülerin oder ein Schüler einen Fluchtgrund und die zugehörige Erklärung vor.</li> <li>• Die Lehrkraft notiert die Fluchtgründe.</li> </ul>	SA	M7 Tafel o.ä.
Vertiefung (15 Min.)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die SuS überlegen in Partnerarbeit, welche Handlungsalternativen für welche Fluchtgründe bestehen könnten, und notieren ihre Ergebnisse jeweils in ihrer eigenen Tabelle.</li> <li>• Mögliche Zusatzaufgabe: Die SuS ordnen die Fluchtgründe, die im Brainstorming gesammelt wurden, den Kategorien auf dem Arbeitsblatt (M7) zu.</li> </ul>	PA	M8
Sicherung (10 Min.)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Lehrkraft bespricht die Überlegungen zu ausgewählten Fluchtgründen mit den SuS.</li> <li>• Die Lehrkraft verdeutlicht warum viele Menschen Flucht als alternativlos sehen.</li> </ul>	UG  LV	

Material 1

PLAKAT

„SIEHST DU MEINEN WEG?“



Plakat aus dem Plakatwettbewerb „Das Thema Flucht auf den Punkt gebracht“ der Bildungsstätte Anne Frank.



Quelle:

© Felix Dauftratshofer im Rahmen des Plakatwettbewerbs der Bildungsstätte Anne Frank, 2016

## Material 1

### Arbeitsauftrag:

---

Erarbeitet euch das Plakat in folgenden Arbeitsschritten:

#### 1. Beschreibt das Plakat.

Was ist euer erster Eindruck? Welche Details könnt ihr erkennen? Welche Farben/Kontraste werden verwendet? Was ist besonders gut zu sehen und was tritt eher in den Hintergrund?

#### 2. Analysiert das Plakat.

Welche Themen werden angesprochen? Welche Assoziationen habt ihr? Wer ist auf dem Plakat zu sehen? Was drücken die Schriftzüge aus? Haben die Farben eine bestimmte Bedeutung? Was glaubt ihr, möchte der Designer damit aussagen?

#### 3. Diskutiert das Plakat.

Vorschläge für Diskussionsfragen: Was ist an dem Weg der Flüchtenden so besonders? Warum begeben sich Flüchtende auf ihren Weg? Welche Probleme (könnten) entstehen, wenn die Flüchtenden in Deutschland ankommen?

---



## ARBEITSBLATT 1

### ONLINESPIEL „AUF UND DAVON“



Link:

<http://www.flucht-und-migration.org/auf-und-davon-spiel/>

#### Arbeitsauftrag:

---

1. Setzt euch in Gruppen mit jeweils vier oder fünf SuS zusammen und spielt die Handlung einer Protagonistin oder eines Protagonisten des Spiels jeweils allein oder gemeinsam in der Gruppe nach.
  2. Notiert eure Ergebnisse und Informationen des Spiels in die für euch vorgesehene Spalte der Tabelle und vergleicht in der Gruppe die wesentlichen Aspekte.
  3. Stellt euren Charakter der Klasse vor und erklärt die wesentlichen Merkmale der ausgewählten Protagonistin oder des ausgewählten Protagonisten.
-



TABELLE ZUM ONLINESPIEL

	Talita (Brasilien)	Samir (Syrien)	Ramin (Iran)	Eneke (Nigeria)	Josef (Rumänien)
<b>Situation</b>					
<b>Ursachen</b>					
<b>Gefahren</b>					
<b>Ziel erreicht?</b>					

## ARBEITSBLATT 2

### LINKS FÜR BEGRIFFSDEFINITION



#### Arbeitsauftrag:

---

1. Findet euch in sieben, möglichst gleich großen, Gruppen ein. Definiert euer/eure Stichwort/Stichworte. Vergleicht (wenn möglich) eure Definition mit der Situation eines Charakters und notiert die erarbeiteten Gemeinsamkeiten.
  2. Tragt eure Ergebnisse in der Gruppe vor und ergänzt die Arbeitsergebnisse der anderen Gruppen.
- 

#### 1. Flüchtling und Migrant

<http://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/249857/fluechtling>

#### 2. Asyl

<http://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/249811/asyl>

#### 3. Abschiebung

<http://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/das-junge-politik-lexikon/161356/landesverweis>

#### 4. Familiennachzug

<http://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/recht-a-z/21875/auslaender>

#### 5. UNCHR

<http://www.unhcr.org/dach/de/ueber-uns>

#### 6. Genfer Flüchtlingskonvention

[http://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/249923/genfer-fluechtlingskonvention-\(einfache Sprache\)](http://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/249923/genfer-fluechtlingskonvention-(einfache-Sprache))

#### 7. Dubliner Übereinkommen/Dublin-Abkommen

<http://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/176798/dubliner-uebereinkommen>

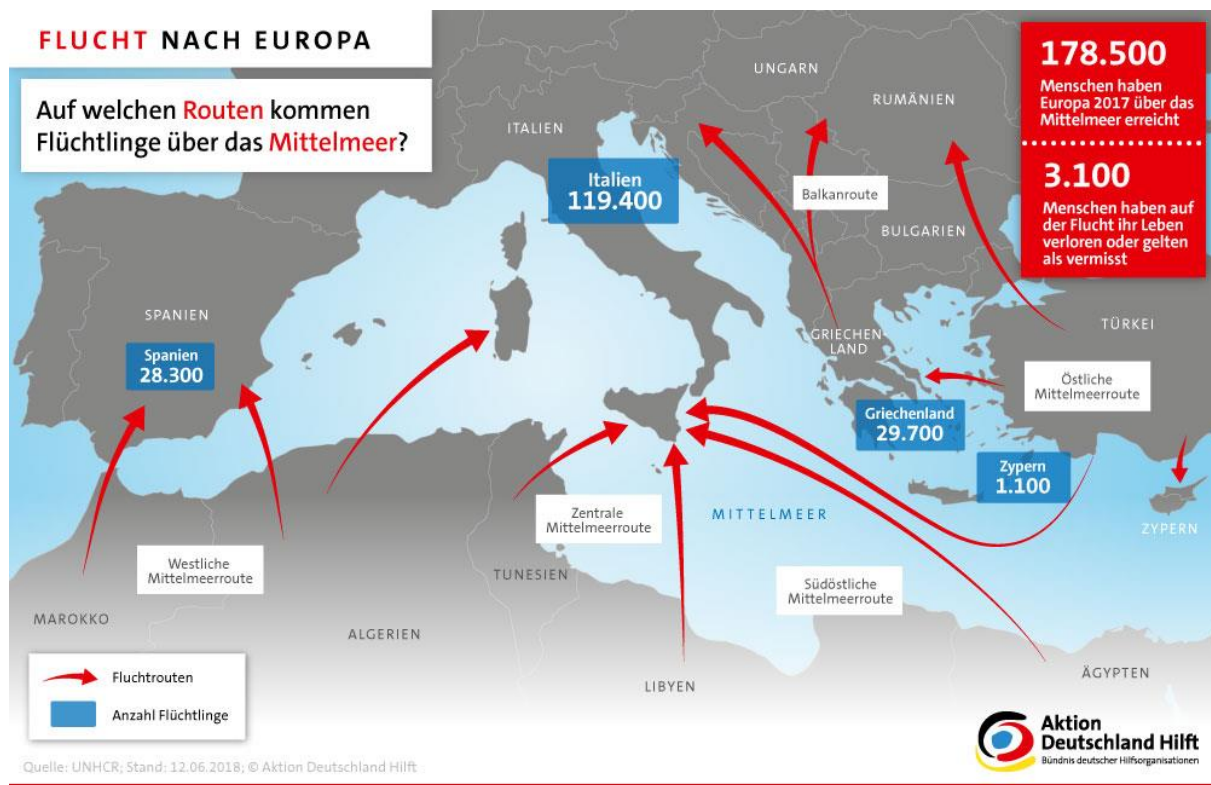


## ARBEITSBLATT 3

### LANDKARTE

#### Arbeitsauftrag:

1. Beschreibe die Karte.
2. Erläutere den Verlauf der verschiedenen Fluchtrouten. Achte dabei besonders auf den Unterschied zwischen Land- und Wasserrouten.
3. Viele Flüchtende kommen aus Nigeria, Afghanistan, Eritrea und Syrien. Finde mithilfe eines Atlases (alternativ digitale Medien) heraus, wie viele Kilometer überwunden werden müssen, um nach Deutschland zu gelangen.
4. Überlege mit deiner Sitznachbarin oder deinem Sitznachbar, welche Gefahren auf der Land- und welche auf der Wasserroute auftreten. Überprüfe deine Überlegungen anhand des Textes (Material 6).
5. Versetze dich in die Lage einer oder eines Flüchtenden. Schreibe einen Brief an deine zu Hause gebliebene Freundin oder deinen Freund und berichte ihr oder ihm über die Strapazen und Gefahren der Flucht.



Quelle: © Aktion Deutschland Hilft



## SACHTEXT

### „GEFAHREN AUF DER FLUCHT“

Wenn sich Menschen auf die Flucht begeben, setzen sie sich unweigerlich verschiedenen Gefahren aus. Hierbei kann zwischen Gefahren zu Land und zu Wasser unterschieden werden. Auf dem Wasser ist die größte Gefahr ein Schiffbruch. Laut einer Befragung des Instituts für Arbeitsmarkts- und Berufsforschung gaben 25% der befragten Flüchtenden, die 5 zwischen 2013 und 2016 nach Deutschland gekommen sind, an, dass sie Schiffbruch erlitten haben. Weiterhin ist die Gefahr zu ertrinken sehr hoch. Viele Flüchtende können nicht schwimmen und haben auch keine (oder defekte) Schwimmwesten. Viele Boote, die sich auf die gefährliche Überfahrt begeben, werden allein (also ohne einen ortskundigen Steuermann) losgeschickt. Dadurch ist die Gefahr von Orientierungslosigkeit, die wiederum 10 die Gefahr des Verdurstens erhöht, weil Nahrungsmittel und Wasser knapp sind, sehr hoch. Die Boote sind fast immer überladen, sodass sich viele Menschen zusammendrängen müssen. Dadurch haben Krankheitserreger die Möglichkeit, sich schnell auszubreiten.

Andere, aber nicht weniger gravierende Gefahren bestehen auf der Flucht zu Land. So gaben 40% der Befragten in der oben erwähnten Umfrage an, Opfer von körperlicher Gewalt 15 geworden zu sein. Jeder Fünfte wurde auf der Flucht ausgeraubt. Besonders die weiblichen Flüchtenden müssen auf der Flucht mit Übergriffen rechnen. So gaben 15% an, zusätzlich noch Opfer sexueller Gewalt gewesen zu sein. Weiterhin müssen viele Flüchtende (besonders in Libyen) mit willkürlicher Verhaftung rechnen und oft lange Zeit in ghettoartigen Lagern leben.

#### Quelle:

Vgl. Saskia Nothofer: Flucht wird billiger, aber bleibt gefährlich (15.11.2016), Verfügbar unter Zeit Online: <http://www.zeit.de/gesellschaft/2016-11/fluechtlinge-migration-ausbildung-bildung-fluchtursachen>.



## ARBEITSBLATT 4

### „FLUCHTGRÜNDE – WARUM MENSCHEN FLIEHEN“

#### Arbeitsauftrag:

---

1. Lest euch die Fluchtgründe und die zugehörigen Erklärungen in der Übersicht durch.
  2. Markiert die Fluchtgründe, die beim Brainstorming noch nicht genannt wurden.
  3. Überlegt mit eurer Partnerin oder eurem Partner, für welche Fluchtgründe möglicherweise Handlungsalternativen bestehen könnten und notiert eure Ergebnisse jeweils in eurer eigenen Tabelle.
  4. Zusatzaufgabe: Ordnet die Fluchtgründe, die im Brainstorming gesammelt wurden, den Kategorien in der Übersicht zu.
-



**TABELLE ZU AUFGABE 3**

Fluchtgrund	Gibt es Handlungsalternativen zur Flucht? Wenn ja: Welche? Was können Betroffene tun, wenn sie nicht in ein anderes Land fliehen möchten?
Krieg/Bürgerkrieg	
Mangelnde Bürgerrechte	
Politische Verfolgung	
Ethnische Verfolgung	
Religiöse Verfolgung	
Geschlechtsspezifische Verfolgung	
Verfolgung aufgrund sexueller Orientierung	

<b>Willkürliche Haft</b>	
<b>Gewalttätige Übergriffe</b>	
<b>Hinrichtungen</b>	
<b>Folter</b>	
<b>Zerstörte Lebensgrundlagen</b>	
<b>Existenzbedrohende Diskriminierung</b>	
<b>Terror</b>	

FLUCHTGRÜNDE

# Warum Menschen fliehen



**Krieg / Bürgerkrieg**

Bürgerkriege in Somalia und Syrien, Unruhen im Südsudan und in der Ukraine, Kämpfe in Mali und in Myanmar – gewaltsame Konflikte zwingen Millionen Menschen zur Flucht.



**Mangelnde Bürgerrechte**

Repressionen, Zensur, Kriminalisierung politischer Gegner, Versammlungsverbote: Weltweit verletzen Diktaturen und unfreie Staaten systematisch Menschen- und Bürgerrechte.



**Politische Verfolgung**

Das Verfolgen, Wegsperrern und Töten politischer Gegner ist vielerorts gängige Praxis. Die gegenwärtigen Diktaturen in Eritrea und Nordkorea sind Beispiele.



**Ethnische Verfolgung**

Ob 1998/99 während des Kosovokrieges oder gegenwärtig im Südsudan und in Nigeria – ethnisch aufgeladene Konflikte führen immer wieder zu brutalen Verfolgungen bis hin zum Völkermord.



**Geschlechtsspezifische Verfolgung**

Bildungsverbot, Zwangsheirat, Witwenmord, Vergewaltigung, Genitalverstümmelung – bis zum Jahr 2005 war die geschlechtsspezifische Verfolgung in Deutschland kein gesetzlich anerkannter Asylgrund.



**Religiöse Verfolgung**

Religiöse Minderheiten werden in vielen Gesellschaften bedroht und von der Gemeinschaft ausgeschlossen. Die Verfolgungsmaßnahmen reichen bis hin zu Tötungen und Pogromen.



**Willkürliche Haft**

Keine Anklage, kein Haftbefehl, kein ordentliches Gerichtsverfahren – immer wieder verschwinden Verfolgte spurlos in Lagern und Gefängnissen.



**Hinrichtungen**

In manchen Ländern ist Ehebruch, Homosexualität oder die Abkehr vom islamischen Glauben ein Hinrichtungsgrund. Auch extralegale Tötungen werden häufig von Staatsvertretern selbst begangen oder nicht verfolgt.



**Gewalttätige Übergriffe**

Übergriffe durch Polizei, Armee, Geheimdienste, Milizen, Truppen von Warlords oder sonstige bewaffnete Gruppen – in vielen Regionen sind Menschen nicht sicher vor Gewalt.



**Folter**

Schläge, Quälereien, Demütigungen, Vergewaltigungen – die Liste physischer und psychischer Gewalt gegen wehrlose Menschen ist lang. Sogar Kinder werden z. B. in Syrien gefoltert.



**Verfolgung aufgrund sexueller Orientierung**

Homosexualität wird in vielen Gesellschaften (u.a. Russland, Singapur, Algerien, Marokko, Tunesien) kriminalisiert. Strafen reichen bis zur Hinrichtung (Iran, Saudi-Arabien, Vereinigte Arabische Emirate, Jemen, Mauretanien).



**Zerstörte Lebensgrundlagen**

Dürre, Überschwemmungen, Missernten, Überfischung, ökologischer Raubbau – der durch Industrienationen verursachte Treibhauseffekt und die Ausbeutung von Rohstoffen vernichten die Existenzgrundlagen von Millionen Menschen.



**Existenzbedrohende Diskriminierung**

Soziale Ausgrenzung, kein Zugang zu Infrastrukturen, Gesundheitsversorgung und Schulbildung, keine Jobs, völlige Schutzlosigkeit bei rassistischen Übergriffen – das ist beispielsweise die Situation vieler Roma in den Balkanstaaten.



**Terror**

In einigen Staaten Afrikas und des Nahen Ostens bedrohen brutale Terrorgruppen die Zivilbevölkerung (z. B. Boko Haram, al-Shabaab, IS). Es drohen schwere Repressalien, Vergewaltigungen, Folter und Tod. Wer sich nicht unterwirft, muss fliehen.

**INFO+**



Eine Studie von Medico International über die vielfältigen Ursachen für Migration und Flucht <http://ShortURL.de/yhRg7>

Quelle: Förderverein PRO ASYL e.V. (2016)